

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Sommer in Berlin. Die Temperaturen lassen keinen Zweifel daran. In diesem Sinne wollen auch wir Sie heute mit den heißesten News rund um den ESF+ in Berlin zum Strahlen bringen.

In diesem Newsletter werden Sie unter „Aktuelles“ über die Sitzung des Berliner Begleitausschusses informiert, der erstmals wieder in Präsenz stattfinden konnte. Zudem erhalten Sie Informationen über das Europäische Jahr der Kompetenzen, innerhalb dessen bis zum Mai 2024 europaweit Initiativen umgesetzt werden zur Förderung der Aus- und Weiterbildung. Außerdem stellen wir Ihnen die neue Eurobarometer-Umfrage vor, die sich mit der Wirksamkeit von Praktika beschäftigt. Zuletzt möchten wir Ihnen das Projekt „Plan A“ der Initiative JOBLINGE vorstellen.

Der ESF+ Berlin wünscht Ihnen einen Sommer, der auch Ihr Herz erwärmt sowie viel positive Energie!



Aussicht auf das Bode-Museum an der Spree
© Dreamstime

Wir freuen uns über Ihre Anregungen zum Newsletter sowie Verbesserung- und Themenvorschläge an esf@ariadne-an-der-spree.de. Dorthin schreiben Sie bitte auch, sollten Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen.

1. Aktuelles

Sitzung des Berliner Begleitausschusses

Am 25. Mai 2023 fand der Berliner Begleitausschuss (BGA) seit langer Zeit wieder in Präsenz statt. Die Vertreterin der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration (GD EMPL) berichtete aus Brüssel und informierte über das Europäische Jahr der Kompetenzen 2023 (weiterführende Informationen zum Jahr der Kompetenzen im nachfolgenden Artikel). Der Beitrag des Vertreters der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD REGIO) gab einen Ausblick auf die Zukunft der Kohäsion und befasste sich mit den Auswirkungen der digitalen und grünen Transformation auf Europas Mitgliedstaaten.

Die wissenschaftlichen Begleitungen des ESF und des EFRE stellten die Jahresdurchführungsberichte für das Jahr 2022 vor sowie die 5. Bewertungsstudie des ESF: Der Beitrag des ESF-OP 2014-2020 zu den Querschnittszielen Nachhaltige Entwicklung Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie Gleichstellung von Männern und Frauen und die Evaluation der Prioritätsachse 2 des EFRE. Die beiden Verwaltungsbehörden der Fonds berichteten zum Stand der Durchführung der Programme.

Infos

Weiterführende Informationen zum BGA finden Sie auf der [Webseite](#).

Europäisches Jahr der Kompetenzen



© Logo EYS

Mit dem Europatag am 9. Mai 2023 startete das Europäische Jahr der Kompetenzen. Bis zum Mai 2024 werden hier europaweit Initiativen umgesetzt zur Förderung der Aus- und Weiterbildung.

Das Europäische Jahr der Kompetenzen soll den Mitgliedstaaten helfen, die von der EU für 2030 gesetzten Ziele einer Beschäftigungsquote von 78 Prozent und einer Weiterbildungsquote von 60 Prozent der Erwachsenen pro Jahr zu erreichen.

Zum einen soll das lebenslange Lernen neue Impulse erhalten. Zum anderen sollen Menschen und Unternehmen Teil des ökologischen und digitalen Wandels werden und so mehr Innovation und Wettbewerbsfähigkeit bewirken.

Fachkräfte stehen für nachhaltiges Wachstum, mehr Innovation und größere Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Das Europäische Jahr der Kompetenzen 2023 will Unternehmen, besonders dem Mittelstand, aus dem EU-weiten Fachkräftemangel heraus helfen. Konkret geht es um mehr Umschulungen und Fortbildungen sowie darum, die für einen vernünftigen Arbeitsplatz erforderlichen Fertigkeiten zu erwerben.

Der ökologische und der digitale Wandel eröffnen den Menschen und der EU-Wirtschaft neue Chancen.

Fachkräfte stehen im Beruf besser da und sind in der Gesellschaft fest verankert. Das ist die Grundlage für einen sozialverträglichen und gerechten Konjunkturaufschwung sowie für einen ökologischen wie digitalen Wandel.

Die EU-Kommission schlägt vor, gemeinsam mit allen Partnern in der EU dem lebenslangen Lernen neue Impulse zu verleihen durch:

- Höhere, wirksamere und **inklusive Investitionen in Aus- und Weiterbildung**
- **Ausrichtung der Kompetenzen** auf den Arbeitsmarkt, auch in Zusammenarbeit mit Sozialpartnern und Unternehmen
- **Abstimmung von Wünschen und Kompetenzen der Menschen auf das Arbeitsmarktangebot**, insbesondere in Bezug auf den ökologischen und digitalen Wandel sowie auf den Konjunkturaufschwung
- **Anwerbung von Fachkräften aus Drittländern**, auch in Form eines größeren Lernangebots, von mehr Mobilität und der leichteren Anerkennung von Abschlüssen

In Abstimmung mit dem Europäischen Parlament, den EU-Mitgliedstaaten, Sozialpartnerinnen und -partnern, Arbeitsämtern, Industrie- und Handelskammern, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Unternehmen sollen Kompetenzen vor Ort konsequenter ausgebaut werden.

Die EU-Kommission wird dazu Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten und den Austausch zwischen den Partnerinnen und Partnern fördern. Außerdem sollen Instrumente für die Datenerfassung, mehr Transparenz und eine leichtere Anerkennung von Qualifikationen anerkannt werden.

Für Investitionen in Fortbildung und Umschulung stehen beträchtliche EU-Mittel und technische Unterstützung zur Verfügung. Der [Europäische Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#) ist mit seinen gut 99 Mrd. EUR für den Zeitraum 2021-2027 das zentrale EU-Instrument für Investitionen in Menschen.

Weitere Informationen zum Europäischen Jahr der Kompetenzen siehe [Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023 \(europa.eu\)](#).

Eurobarometer-Umfrage: Praktika helfen jungen Menschen beim Einstieg ins Berufsleben

Praktika sind für junge Menschen ein wichtiger Schritt in den Arbeitsmarkt.

Eine neue Eurobarometer-Umfrage zeigt, dass Praktika für junge Menschen ein wichtiger Schritt in den Arbeitsmarkt sind. Eine von der EU-Kommission veröffentlichte Eurobarometer-Umfrage zeigt, dass vier von fünf befragten jungen Menschen (78 Prozent) mindestens ein Praktikum vor ihrem Berufseinstieg absolviert haben. In Deutschland haben 15 Prozent ein Praktikum, 35 Prozent zwei Praktika und 40 Prozent drei oder mehr Praktika vor dem Berufsstart gemacht.

Europaweit fanden 69 Prozent nach dem Praktikum eine Stelle. Den verfügbaren Daten zufolge schloss sogar über die Hälfte davon (39 Prozent) mit derselben Arbeitgeberin oder demselben Arbeitgeber einen Vertrag, in Deutschland 36 Prozent.

Die meisten jungen Europäerinnen und Europäer (76 Prozent), die an der Umfrage teilnahmen, stimmten der Aussage, dass das im Praktikum Gelernte im Berufsalltag nützlich ist, zu bzw. weitgehend zu. 58 Prozent gaben zudem an, dass sie ihre Praktikumsanbieterin oder -anbieter oder eine andere beteiligte Organisation bei der Arbeitssuche unterstützt hat.

Wie sich diese Lernerfahrung und die Unterstützung auswirken, zeigt sich darin, dass die überwiegende Mehrheit der jungen Europäerinnen und Europäer sechs Monate nach ihrem letzten Praktikum entweder einen Arbeitsplatz gefunden hat (69 Prozent) oder ihre Ausbildung (18 Prozent) fortsetzt, während nur 6 Prozent arbeitslos sind.

Weitere Informationen zu der Eurobarometer-Umfrage finden Sie auf der [Webseite](#).



ESF+-Straßenlandwerbung



© Jo Jankowski

Wenn Sie in letzter Zeit in Berlin unterwegs waren, ist Ihnen vielleicht unsere Straßenlandwerbung ins Auge gefallen: Die ESF+-Familie präsentierte sich in typischer Berliner Vielfalt vom 22. bis 28. Mai 2023 im gesamten Stadtgebiet.

2. Ein Projekt stellt sich vor „JOBLINGE - Plan A“



Teilnehmende beim Berufsorientierungstraining
© Sophia Beck

In Deutschland bleiben viele junge Menschen ohne Berufsabschluss oder haben keine berufliche Perspektive. Diesen Menschen Chancen zu geben und Perspektiven zu schaffen, ist das Ziel des Projektes „JOBLINGE - Plan A“ vom Träger Joblinge gAG.

Plan A unterstützt junge Menschen, die sich im Bezirk Steglitz-Zehlendorf aufhalten und von Jobcentern und Co momentan nicht erreicht und unterstützt werden können und von Isolation oder Gefühlen der Ausweglosigkeit betroffen sind. Die Teilnehmende, zu denen durch Street Work, Netzwerkarbeit und Hinweise vom Jobcenter Kontakt hergestellt wird, sollen durch die JOBLINGE aus der Ausweglosigkeit begleitet werden.

Für das Projekt ist das Vertrauen der Teilnehmenden die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Dabei gilt es eine große Bandbreite an Herausforderungen gemeinsam mit den Teilnehmenden zu überwinden. Mal bedarf es einer psychologischen Beratung, ein anderes Mal ist es die Begleitung zum Amt oder die Hilfe, einen Antrag zu erstellen oder Nachhilfe zu geben. Für junge Menschen bedeutet die Teilnahme eine Chance auf Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, den möglichen Berufseinstieg und die Verbesserung der Lebenssituation.

Die ESF+-Förderung ermöglicht, dass die Vielfalt an Herausforderungen, die junge Leute durchleben, berücksichtigt werden kann. Dies ist wichtig, da oftmals Hilfestellung durch Projekte und Förderungen sich mit einzelnen Herausforderungen beschäftigen, jedoch nicht ganzheitlich gedacht sind. Durch die ESF+-Förderung werden außerdem Lücken geschlossen, denn Plan A erreicht die Jugendlichen auch, wenn sie sich außerhalb der Bezirksgrenzen aufhalten. Dies ist besonders hilfreich, wenn beispielsweise die Obdachlosigkeit eines jungen Menschen eine amtliche Unterstützung erschwert hat.

Weiterführende Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

3. Bevorstehende und laufende Projektausschreibungen und Aufrufe



Einen Überblick über die anstehenden Projektaufrufe finden Sie [hier](#) oder auf der Webseite der [Investitionsbank Berlin](#).

Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

E-Mail: franziska.glaubitz@senweb.berlin.de

Redaktion | [ariadne an der spree GmbH](#)

Telefon: (030) 259 259 29

E-Mail: esf@ariadne-an-der-spree.de